



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Budapest im Mai*

Forrás: *Neue Freie Presse*

Wien

(Hely)

1936 V. 17

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

910.2

Hely

Idő

"1936"

Személy

Helyszám

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Székesfővárosi háziyomda 1926 — 8891

(Budapest im Mai.) Aus Budapest wird uns geschrieben: Der Mai in Budapest zeigt so recht die innige Verbundenheit dieser Stadt mit der Landschaft und der Natur. Die Pester Seite liegt eingebettet zwischen Gärten und gepflegten Parkanlagen. Offen schmiegt sich an eine Hügelkette die jetzt in rauschende Frühlingsfarben gekleidet ist. Das Auge, das vom Pester Kopf der Kettenbrücke die Schönheit der Ofner Berge in sich aufnimmt, gewahrt am deutlichsten, was Landschaft und Natur dieser Stadt gegeben haben. Der Bloksberg prangt in zartestem Maigrün, die Villen dieses Stadtteiles verschwinden fast in dem üppigen Laub der blühenden Kastanien. Selbst die monumentale Linie der königlichen Burg wird von uralten Baumriesen unterbrochen. Das blumige Gelände reicht vom Sandor-Palais, in welchem der Ministerpräsident residiert, den Festungsberg entlang über den Rosenhügel bis zu den Alt-Ofener Bergen. Gegen Norden zu tritt die Landschaft immer beherrschender in den Vordergrund. Gegenüber der Margareteninsel leuchten die Villen nur mehr vereinzelt aus dem frischgrünen Gelände. Die Margareteninsel ist das ewige Frühlingswunder der Hauptstadt. Die Rosen beginnen jetzt zu blühen. Badekuren, Sport, fashionable Unterhaltung vereinigen sich hier zu einem Dreiklang, der den Fremden immer wieder gefangen nimmt. Aber auch die Pester Seite ist landschaftlich bedeutend. In den letzten Jahren wurden dank der Umsicht des Magistrats zahlreiche Gärten angelegt, die bestehenden Anlagen wurden nach den Regeln der modernen Gartenkunst umgestaltet. Das Stadtwäldchen mit seinem Schloßteich von Bajda-Hunyad, mit seinen gewaltigen, hundertjährigen Platanen ist längst zu einem gesuchten Anziehungspunkt der Fremden geworden. Das Széchenyi-Bad, der Tiergarten, die vornehmen Restaurants sind von den erbgesehnen und fremden Gästen nach Gebühr

gewürdigte Stätten der Erholung und des Vergnügens. Im Wellenbade am Fuße des Bloksberges hat die große Saison bereits begonnen. Die Pester Donauzeile, der Korjo und die Donaucafés sind im Spätfrühling das Zentrum des Fremdenverkehrs. Der Großstadtlärm ist hier völlig gedämpft, der breite Strom und die grünen Ofner Berge bieten Ruhe und Entspannung. Die große Donaupromenade liegt im Duft Hundertter blühender Akazien. Budapest ist die Stadt der MaIWunder.